

- PRESSEINFORMATION

Ausbau des Elztäler Gesundheitszentrums

Das Waldkircher Bruder-Klaus-Krankenhaus startet Innovationsoffensive und investiert 3,5 Mio. Euro.

Waldkirch, 26. Oktober 2009 – Das zum Freiburger Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gehörende Bruder-Klaus-Krankenhaus in Waldkirch investiert 3,5 Mio. Euro in den Ausbau des Elztäler Gesundheitszentrums. Die von umfangreichen Sanierungsmassnahmen begleitete Innovationsoffensive konzentriert sich auf die Anschaffung eines CT (Computer-Tomografie)-Gerätes, die Einrichtung einer modernen Relaisküche und die Weiterentwicklung der Energieversorgung mit der innovativen Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie.

Mit der bereits erfolgten Anschaffung eines Siemens CT-Gerätes hat sich die Versorgung der Patienten im Elztal weiter verbessert. So kann nun bei allen Patienten eine möglicherweise anfallende CT-Untersuchung im Hause gemacht werden und damit auch Notfälle ohne lange Transportwege versorgt werden. Die gewonnenen Daten werden teleradiologisch an die Spezialisten um Prof. Dr. Markus Uhl, Chefarzt für Diagnostische Radiologie, Kinderradiologie und minimalinvasive interventionelle Radiologie im Freiburger St. Josefskrankenhaus übermittelt und unmittelbar ausgewertet. Die digital zur Verfügung stehenden Befunde stehen dann online auch in Waldkirch zur Verfügung.

"Die Innovationsoffensive bringt sowohl im medizinischen als auch im nicht-medizinischen Bereich signifikante Fortschritte" betont Helmut Schillinger, Geschäftsführer des RkK gGmbH. So wird im Erdgeschoss eine Relaisküche mit Spülküche und Kühl- und Lagerräumen eingerichtet. Dank einer Interimslösung ist es schon heute möglich, die bei Patientenbefragungen sehr positiv bewertete Küche des Loretto-Krankenhauses in Freiburg zu nutzen. Durch das spezielle Cook & Chill Verfahren ist es möglich, die hauptsächlich mit regionalen Zutaten gekochten Speisen auch den Patienten des Bruder-Klaus-Krankenhauses zur Verfügung zu stellen. Dabei werden die frisch gekochten Gerichte binnen 90 Minuten auf 2 – 4 Grad° gekühlt und im Bruder-Klaus-Krankenhaus und in einer eigens dafür gebauten abgekühlten Richtstation individuell portioniert und auf den Punkt genau zu Ende gegahrt. Als Teil der Qualitätssicherungsmaßnahmen ist vorgesehen das Essen in Zukunft mit dem Namen des verantwortlichen Mitarbeiters der Küche zu kennzeichnen. Mittels Induktion werden die Gerichte dann in einem schonenden Verfahren erwärmt und den Patienten frisch serviert. "Durch dieses Verfahren bleiben wesentlich mehr Inhaltsstoffe wie z.B. Vitamine und Ballaststoffe erhalten" zeigt sich RkK-Küchenleiter Thomas Aigner begeistert von der Innovation.

Nach den bereits seit 2006 regelmäßig durchgeführten Modernisierungen der Heizungsanlage wurde diese bereits im April 2009 durch die hochmoderne Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie ergänzt. Die installierte Mikro-Gasturbine funktioniert prinzipiell wie ein Verbrennungsmotor im Kraftfahrzeug, wobei das Kühlwasser das zu erwärmende Medium darstellt. Als Abfallprodukt wird durch einen Generator Strom erzeugt. Anders als bei der zentralen Bereitstellung des Stromes durch Energieversorgungsunternehmen gehen dabei nicht 70% der Primärenergie als ungenutzte Abwärme und weitere 5% durch Transport- und Umspannverluste verloren. So konnte nach wenigen Monaten die Energiebilanz durch die gleichzeitige Nutzung von Wärme und Strom von 25% auf ca. 88% verbessert werden.

Zusammen mit der Ende 2009 zur Verfügung stehenden zweiten Turbine können dann ca. 55% des Jahresbedarfs an Wärme (ca. 2.500.000 kWh) und 85% des Jahresbedarfs an Strom (ca. 845.000 kWh) abgedeckt werden. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von ca. 450 Tonnen pro Jahr.

Ende 2009 wird mit dem letzten Bauabschnitt die Sanierung des Wirtschaftshofes und des Wirtschaftsgebäudes in Angriff genommen. Im Zuge dieser Maßnahme wird im Wirtschaftshof die Abfallentsorgung geändert und im Wirtschaftsgebäude über alle Geschosse der Brandschutz ertüchtigt und so der geänderten Nutzung, weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, angepasst. Dazu werden die Treppenhautüren in entsprechender Qualität hergestellt und ein alle Geschosse verbindendes neues, offenes Fluchttreppenhaus an der Westfassade angeordnet. Im Wirtschaftsgebäude werden die Warenanlieferung, Lagerflächen, Personalaufenthalt und –umkleiden und ein Aufzug untergebracht. Das I. OG wird für Personalumkleideräume und die Verwaltung umgebaut, das II. OG erhält Arzt- und Bereitschaftsdienstzimmer. Die Nutzung des III. Obergeschosses durch die Ordensschwwestern als Klausur bleibt unverändert. Nach Abschluss der Arbeiten am 3. Bauabschnitt, und hier schließt sich der ökologische Kreislauf, steht der Abriss des bautechnisch veralteten Verwaltungsgebäudes an. Auf dem dadurch freiwerdenden Grundstück werden zusätzlich Parkmöglichkeiten für Patienten und Besucher zur Verfügung stehen.

Zum Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH

Die Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH ist mit jährlich über 25.000 stationären Patienten der größte außeruniversitäre Gesundheitsdienstleister in Südbaden. Zum Verbund gehören das St. Josefskrankenhaus, das Loretto-Krankenhaus und das St. Elisabeth-Krankenhaus in Freiburg sowie das Bruder-Klaus-Krankenhaus in Waldkirch. Ergänzt wird das Angebot durch das stationäre Hospiz Karl Josef gGmbH in Freiburg. Der RkK steht für eine von christlichen Werten getragene Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit in Verbindung mit höchstem medizinischem und pflegerischem Anspruch. Gesellschafter der RkK gGmbH sind der Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, die Kongregation der Schwestern vom hl. Josef Kloster St. Trudpert e.V., die Schwesternschaft St. Elisabeth e.V. und die Kongregation die Franziskanerinnen Erlenbad e.V.

Weitere Fragen und Materialwünsche bitte an:

Thilo Jakob FON: 01520 98 28 90 5

Im Gegenberg 4 FAX: 03212 10 05 81 6

79189 Bad Krozingen MAIL: thilo.jakob@healthcaretomarket.com